

Anfrage NEOS - eingelangt: 16.6.2025 - Zahl: 29.01.086

Anfrage der LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU), LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG und LAbg. Fabienne Lackner, NEOS

Frau Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 16.06.2025

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: Umstrukturierung mit Nebenwirkung? Hat die Mobbing-Koordinationsstelle an Wirksamkeit eingebüßt?

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

eine sichere, respektvolle Schulumgebung ist die Grundlage dafür, dass junge Menschen ihr Potenzial entfalten können. Und doch stellt Mobbing an Schulen in Vorarlberg seit Jahren ein Problem dar, das sich zudem in einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen zeigt.

Bereits vor über zehn Jahren sorgte ein Fall aus Bregenz für Schlagzeilen, weil er vor Gericht mit dem Vorwurf der fehlenden Unterstützung durch die Schule landete.¹ Seither wurden verschiedene Maßnahmen gesetzt, um Kinder besser zu schützen. Ein wesentlicher Baustein dabei war die Einrichtung der Mobbing-Koordinationsstelle. Mit dem Schuljahr 2018/19 nahm die erste Koordinatorin² ihre Arbeit auf – und das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen. In den ersten vier Jahren konnten fast 500 konkrete Mobbing-Fälle³ begleitet und bearbeitet werden.

Kaum war das Unterstützungsangebot etabliert und professionalisiert, folgte bereits die Umstrukturierung.⁴ Offiziellen Angaben zufolge war die Pensionierung einer der Koordinatorinnen der Auslöser für die Neuausrichtung. Erklärtes Ziel war die Verbesserung der Maßnahme sowie eine stärkere strukturelle Anbindung. An die Bildungsdirektion an- und in das Diversitätsmanagement eingegliedert, bleibe die KoMo Anlaufstelle für Schulen. Die konkrete Intervention und Prävention werde zusätzlich in das Aufgabenfeld der Pädagogischen Beratung aufgenommen. Mit der Umstrukturierung gingen zahlreiche Bedenken einher – insbesondere, dass sowohl die Qualität als auch die Effizienz der Mobbingarbeit darunter leiden könnten. Im Interesse der betroffenen Kinder, ihrer Eltern, der Lehrpersonen sowie aller schulischen Akteur:innen ist eine gut aufgestellte, handlungsfähige Koordinationsstelle unerlässlich. Ein Jahr später stellt sich die Frage: Wurden die gesteckten Ziele erreicht – oder hat die Koordinationsstelle an Wirksamkeit eingebüßt?

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

¹ <https://www.wienerzeitung.at/h/ein-mobbing-opfer-klagt-die-republik>

² <https://cis.vobs.at/arbeitsfelder/verhalten/koordinationsstelle-mobbing/>

³ https://www.ph-vorarlberg.ac.at/fileadmin/user_upload/RED_SOZ/PDFs/F_E_28/FE28_02.pdf

⁴ <https://www.vn.at/vn/2024/05/08/deshalb-gibt-es-streit-um-den-mobbingschutz-an-schulen.vn>

ANFRAGE

1. Wie haben sich die Mobbing-Fälle seit der Anfragebeantwortung⁵ vom 21.03.2024 entwickelt (Mit der Bitte um eine Auflistung nach Schulform, einschließlich der Anzahl betroffener Lehrpersonen sowie auch der Fälle, in denen Mobbing durch Lehrkräfte ausgeübt wurde)
2. Der Website zufolge umfasst die KoMo derzeit zwei Mitarbeiter:innen. Entspricht das dem aktuellen Stand, und sind Änderungen vorgesehen?
3. Welche Maßnahmen, Konzepte und Aktivitäten der vorherigen Koordinationsstelle Mobbing (KoMo) wurden übernommen?
4. Wurden neue Maßnahmen oder Konzepte entwickelt? Wenn ja, welche konkret?
5. Welche Konzepte und Materialien wurden ausdrücklich nicht übernommen – und aus welchen Gründen?
6. Was wurde bei der KoMo neu ausgerichtet und wie weit wurde dieser Prozess von den beiden vorherigen Mobbing-Koordinatorinnen begleitet?
7. Welche Aspekte der KoMo wurden aus Ihrer Sicht verbessert und nach welchen Kriterien wird diese Verbesserung beurteilt bzw. gemessen?
8. Wie viele pädagogische Berater:innen mit Zusatzausbildung "Sozialtrainer:in" gibt es aktuell in Vorarlberg bzw. sind bei der Bildungsdirektion beschäftigt? (Bitte um Angabe in Personenzahl und VZÄ)
9. Wie viele Sozialtrainings wurden in den vergangenen Jahren von wie vielen Pädagogischen Berater:innen durchgeführt? (Mit der Bitte um Auflistung pro Jahr von 2019-2024 und Schultyp)
10. Welche Ressourcen würde es benötigen, Sozialtrainings als Präventionsmaßnahme regelmäßig umzusetzen?
11. Laut Anfragebeantwortung wurde im Zeitraum 2019 bis 2023 Maßnahmen und Aktivitäten zur Sensibilisierung für das Thema durch Koordinationsstelle umgesetzt, dazu zählen Vorträge, schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen und Ausbildungen zum Classroom Management. Wurden alle diese Maßnahmen nach der Umstrukturierung in gleicher Quantität weitergeführt? (Mit der Bitte um Auflistung nach Berufsgruppe wie Lehrpersonen/Schulsozialarbeit/Social Networking/Eltern/ Systempartner:innen)
12. Wie viele anonymisierte Fallbesprechungen wurden im Zeitraum 2022–2024 mit welchen Systempartner:innen durchgeführt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Partner:in)
13. An wie vielen Schulstandorten zeigte sich im Zusammenhang mit durchgeführten Schulungen der Koordinationsstelle Mobbing eine Verminderung der Anfragezahlen (Mit der Bitte um Auflistung des jeweiligen Schulstandortes und der Anzahl der Reduktion je Schulstandort)
14. Wie viele Ausbildungslehrgänge sowie schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen bzw. Vorträge für Pädagog:innen wurden seit der Umstrukturierung von der KoMo durchgeführt, und wie viele sind aktuell in Planung?
15. Wie werden Eltern, Schüler:innen und Systempartner:innen in die Weiterentwicklung sowie in konkrete Maßnahmen der KoMo eingebunden? Gibt es in diesem Zusammenhang ein strukturiertes Qualitätsmanagement – etwa in Form von Feedbacksystemen, Evaluierungen oder definierten Qualitätsstandards?

⁵ [Anfragebeantwortung](#) 29.01.515

16. Wie wird sichergestellt, dass die Stelle als zentrale, niederschwellige Anlaufstelle wahrgenommen wird – und welche Maßnahmen sind geplant, um deren Sichtbarkeit und Bekanntheit weiter zu erhöhen?
17. Wie beurteilen Sie die bestehende Lücke in der Zuständigkeit bei Mobbingfällen außerhalb des schulischen Kontexts?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

LAbg. Fabienne Lackner